

VOLKSWAGEN BANK

GMBH

Halbjahresfinanzbericht (HGB)

JANUAR – JUNI 2009

Inhaltsverzeichnis

- 2 Volkswagen Bank GmbH im Überblick (HGB)

ZWISCHENLAGEBERICHT

- 3 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - 3 Weltwirtschaft
 - 3 Finanzmärkte
 - 3 Automobilmärkte
- 4 Aufgaben und Organisation der Volkswagen Bank GmbH
- 4 Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens
 - 4 Ertragslage
 - 5 Vermögens- und Finanzlage
 - 6 Eigenkapital
 - 6 Finanzielle Leistungsindikatoren
- 7 Risikobericht
- 7 Chancen
- 7 Personalbericht
- 7 Bericht über die Zweigniederlassungen, Zweigstellen und Filialen
- 7 Nachtragsbericht
- 7 Prognosebericht
 - 7 Weltwirtschaft
 - 7 Finanzmärkte
 - 8 Automobilmärkte
 - 8 Entwicklung der Volkswagen Bank GmbH

HALBJAHRESABSCHLUSS (VERKÜRZT)

- 9 Bilanz
- 11 Gewinn- und Verlustrechnung
- 12 Anhang

IMPRESSUM

Volkswagen Bank GmbH im Überblick (HGB)

Mio. €	30.6.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Bilanzsumme	34.306	30.868	23.325	21.023	19.084
Forderungen aus					
Kundenfinanzierungen	12.948	11.110	11.334	10.943	9.792
Leasinggeschäft	969	923	290	253	232
Händlerfinanzierungen	6.865	7.586	7.411	5.827	5.583
Kundeneinlagen	19.068	12.829	9.620	8.827	8.735
Eigenkapital	3.320	2.979	2.979	2.679	2.649
%	30.6.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Eigenkapitalquote	9,6	9,7	12,8	12,8	13,9
%	31.3.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Kernkapitalquote ¹	12,7	12,8	14,2	13,4	14,2
Gesamtkennziffer ¹	18,6	18,8	20,8	20,1	20,4
Mio. €	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2006	1. Halbjahr 2005
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	72	164	186	222	183
Halbjahresüberschuss	41	115	117	154	123
Anzahl	30.6.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Mitarbeiter	651	669	585	3.855	3.820

Rating zum 30.6.2009 ²	Standard & Poor's			Moody's Investors Service		
	kurzfristig	langfristig	outlook	kurzfristig	langfristig	outlook
Volkswagen Bank GmbH	A-1	A	negativ	Prime-1	A2	stabil
Volkswagen Financial Services AG	A-2	A-	stabil	Prime-2	A3	stabil

1 Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Kernkapitalquote bzw. Gesamtkennziffer für die Volkswagen Bank GmbH zum 31.12.2007 und 2008 sowie zum 31. März 2009 erfolgt nach dem KSA-Standardansatz und dem Standardansatz für operationelle Risiken auf Basis der zum 1. Januar 2007 in Kraft getretenen Solvabilitätsverordnung. Die Werte der Jahre 2005 und 2006 sind nach dem alten Grundsatz I ermittelt.

2 Ratings aktuell in der Überwachung hinsichtlich einer möglichen Herabstufung, abhängig von den finalen Details eines Unternehmenszusammenschlusses mit Porsche

Zwischenlagebericht

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft

Im ersten Halbjahr 2009 hielt die Rezession der Weltwirtschaft an. Ein positives Wachstum konnten nur wenige Länder verzeichnen, insbesondere die großen Industrie- sowie die meisten Schwellenländer wiesen einen deutlichen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) auf. Die Inflationsraten haben sich in den meisten Ländern im Berichtszeitraum weiter vermindert – trotz der unverändert expansiven Geldpolitik und den wieder angestiegenen Ölpreisen.

Im ersten Halbjahr 2009 hielt die rezessive Entwicklung in Westeuropa an. Im Euroraum erreichte die Arbeitslosenquote im Mai ein Zehnjahreshoch. Auch die Lage in Mittel- und Osteuropa verschlechterte sich weiter.

Im Berichtszeitraum verstärkte sich in Deutschland der Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion. Aktuelle Frühindikatoren deuten auf eine weiterhin rückläufige Produktion und steigende Arbeitslosenzahlen hin.

Finanzmärkte

Die Verwerfungen an den internationalen Finanzmärkten haben sich im ersten Halbjahr 2009 fortgesetzt. Parallel dazu hat sich die rezessive Entwicklung in der Weltwirtschaft, vor allem in den exportorientierten Industrieländern, verstärkt.

Die Anstrengungen in den führenden Volkswirtschaften zur Vermeidung eines Zusammenbruchs des Bankensystems haben die internationalen Geld- und Kapitalmärkte bestimmt. Die Bemühungen konzentrierten sich dabei auf Maßnahmen der Regierungen zur Entlastung der Banken von problembehafteten Anlagewerten sowie auf Maßnahmen der Zentralbanken zur Entspannung der Refinanzierung im Bankensystem.

Die massiven staatlichen Interventionen führten seit Mitte März 2009 zu einer leichten Entspannung im Finanzsektor. Auf den globalen Anleihe- und Aktienmärkten verringerte sich in der Folge der Bewertungsdruck für Bankentitel. Vor dem Hintergrund einer erwarteten Sockelbildung der wirtschaftlichen Entwicklung hat sich die Stimmung an den Weltbörsen bis zum Halbjahresbilanzstichtag weiterhin aufgehellt.

Die Refinanzierungssituation der europäischen Autobanken verbesserte sich angesichts der Liquiditätspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) im ersten Halbjahr 2009. Aufgrund des Direktbankansatzes bieten u. a. Autobanken, die das Einlagengeschäft betreiben, tendenziell höhere Zinsen als Filialbanken bei vergleichbarer Einlagensicherheit.

Beide Aspekte haben in einem nachgebenden Zinsmarkt die positive Einlagenentwicklung begünstigt und die Liquiditätssituation der Autobanken gestärkt.

In Deutschland hat die Umweltprämie, die seit der Verabschiedung des zweiten Konjunkturpakets der Bundesregierung für die Verschrottung alter Pkws gewährt wird, im ersten Halbjahr 2009 den Abschluss von Neuverträgen, insbesondere in der Finanzierung von Klein- und Mittelklassefahrzeugen, begünstigt. Im Hinblick auf die hierdurch ausgelöste Sonderkonjunktur und angesichts der Finanzierungszeiträume, die durchschnittlich über vier Jahre laufen, wird die gegenwärtige scharfe Rezession in der wirtschaftlichen Entwicklung der Autobanken noch nicht voll abgebildet.

Automobilmärkte

Die weltweiten Pkw-Neuzulassungen lagen im Berichtszeitraum deutlich unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Dabei verzeichneten bis auf die Region Asien-Pazifik alle Vertriebsregionen rückläufige Gesamtmärkte. Vor allem Nordamerika sowie Zentral- und Osteuropa wiesen starke Nachfrageeinbrüche aus. In Westeuropa lag der Pkw-Absatz ebenfalls unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Infolge der positiven Auswirkungen staatlicher Stützungsmaßnahmen – insbesondere in Deutschland – fiel der Rückgang jedoch insgesamt weniger stark aus. Im zweiten Quartal 2009 führte der deutliche Anstieg der Pkw-Neuzulassungen in China dazu, dass die Region Asien-Pazifik einen leichten Zuwachs verbuchte.

In Westeuropa lagen die Pkw-Neuzulassungen im ersten Halbjahr 2009 deutlich unter dem Vorjahresniveau. Allerdings verlangsamte sich der Abschwung im zweiten Quartal spürbar. Nach Deutschland, Frankreich, Italien und Portugal werden inzwischen auch die Märkte in Spanien, Großbritannien, den Niederlanden, Österreich und Griechenland durch staatliche Kaufanreize gestützt. Im Berichtszeitraum konnten jedoch nur der deutsche und der französische Markt das Neuzulassungsniveau der Vorjahresperiode übertreffen.

In Zentral- und Osteuropa ist die Pkw-Nachfrage drastisch eingebrochen. Vor allem der russische Markt leidet unter der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage und den hohen Kreditzinsen für den Neuwagenkauf.

In Deutschland führten die positiven Nachfrageimpulse aus der staatlichen Umweltprämie in den ersten sechs Monaten 2009 zu einem sehr starken Zuwachs bei den Pkw-Verkäufen.

AUFGABEN UND ORGANISATION DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Im Zuge erfolgter Veränderungen in der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH schied Klaus-Dieter Schürmann zum 30. Juni 2009 aus. Mit Wirkung zum 1. Juli 2009 trat Torsten Zibell in die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH ein und ist dort zuständig für die Bereiche Direktbank und Treasury.

Im Übrigen ist gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2008 keine wesentliche Veränderung im ersten Halbjahr 2009 eingetreten.

ANALYSE DES GESCHÄFTSVERLAUFS UND DER LAGE DES UNTERNEHMENS

Die Volkswagen Bank GmbH konnte ihre Marktposition im ersten Halbjahr 2009 festigen und das Forderungs- und Vertragsvolumen weiter steigern.

In der Kundenfinanzierung wurde die intensive Kooperation mit den Marken des Volkswagen Konzerns fortgesetzt. Unterstützt durch die intensive Zusammenarbeit mit den Händlern des Volkswagen Konzerns lagen die Vertragsbestände über dem Niveau des Vorjahres. Das Kundenfinanzierungsvolumen konnte im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 14,2 % auf 12,9 Mrd. € erhöht werden, während das Forderungsvolumen in der Händlerfinanzierung im Vergleich zum Vorjahresende um 10,5 % auf 6,9 Mrd. € sank.

Der Refinanzierungsaufwand der Volkswagen Bank GmbH konnte im ersten Halbjahr 2009 durch den weiteren Ausbau des Einlagengeschäfts und durch die fortgesetzte Ratingdifferenzierung gegenüber der Volkswagen AG und der Volkswagen Financial Services AG kapitalmarktadäquat gesteuert werden. Trotz des verschärften Wettbewerbs im Direktbankgeschäft und des gesunkenen Zinsniveaus konnte der in den Vorjahren kontinuierlich aufgebaute Einlagenbestand nochmals deutlich erhöht werden.

Ertragslage

Die Erläuterungen zur Ertragslage beziehen sich auf Veränderungen zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum (1.1.2008 bis 30.6.2008).

Sowohl die Volkswagen Bank GmbH als auch ihre Beteiligungsgesellschaften sind von den Auswirkungen der Finanzkrise auf die Geld- und Kapitalmärkte betroffen. Insbesondere die sich im Zuge der Finanzkrise insgesamt verschlechterte wirtschaftliche Lage hatte deutlichen Einfluss auf die Dotierung der Risikovorsorgen. Daneben hat sich das Funding durch gestiegene Spreads gegenüber dem Zeitraum vor der Krise verteuert. Positiv wirkte sich dagegen das im Zusammenhang mit der Umweltprämie stehende gestiegene Finanzierungsvolumen aus.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2009 auf 72,1 Mio. € gegenüber 164,2 Mio. € im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Ergebnisanteil der ausländischen Filialen am Gesamtergebnis betrug 34,8 Mio. € (Vorjahr: 38,6 Mio. €). Die Ergebnisveränderung ist wesentlich beeinflusst durch höheren Aufwand für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen aufgrund der Risikoeentwicklung im Bereich der Händlerfinanzierung sowie durch verminderte Beteiligungserträge.

Das von der Volkswagen Bank GmbH erwirtschaftete Zinsergebnis inklusive Nettoertrag aus Leasinggeschäften belief sich bei wettbewerbs- und kapitalmarktbedingt gestiegenem Druck auf die Marge auf 295,4 Mio. € gegenüber 318,3 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Dem deutlichen Rückgang der Zinsergebnisse aus der Kunden- und Händlerfinanzierung standen dabei die Zinserträge aus Schuldverschreibungen (63,2 Mio. €) gegenüber, die von der VCL 2008-1 GmbH, der VCL 2009-1 GmbH und der VCL 2009-2 GmbH erworben wurden. Diese Wertpapiere verbriefen Forderungen der Volkswagen Leasing GmbH.

Die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften einschließlich des Finanzierungsleasings in Höhe von 730,2 Mio. € (Vorjahr: 762,8 Mio. €) resultieren unverändert überwiegend aus dem Finanzierungsgeschäft mit dem Endverbraucher sowie der Fahrzeug- und Investitionsfinanzierung mit den Händlern des Volkswagen Konzerns. Diesem Rückgang der Zinserträge stehen um 12,7 Mio. € gesunkene Zinsaufwendungen gegenüber. Das operative Leasing trug mit einem Ergebnis von 14,1 Mio. € (Vorjahr: 17,1 Mio. €) zum gesamten Zinsergebnis bei.

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren im Vorjahreszeitraum aus der Beteiligung an der Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, und der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau. Im ersten Halbjahr 2009 wurde dagegen lediglich das anteilige Ergebnis der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A. vereinnahmt.

Der Provisionsüberschuss konnte gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum von 26,7 Mio. € auf 43,7 Mio. € erhöht werden. Die Veränderung resultiert in erster Linie aus der weiterhin bei der Volkswagen Bank GmbH durchgeführten Verwaltung von im Rahmen der ABS-Transaktionen verkauften Forderungen. Dabei überstiegen die zusätzlichen Erträge insbesondere durch die im zweiten Halbjahr 2008 begebenen ABS-Transaktionen den Rückgang der Provisionserträge aus der Versicherungsvermittlung deutlich.

Die Dotierung der Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft erfolgte unter Einbeziehung aller erkennbaren Risiken. Kundenforderungen aus der Fahrzeugfinanzierung, die ein Ausfallkriterium nach Basel II erfüllen, wurden einzelwertberichtigt. Alle übrigen Kundenforderungen aus der Fahrzeugfinanzierung wurden in Risikoklassen

eingestuft und entsprechend dieser Risikoklasse mit einer portfoliobasierten Wertberichtigung belegt. In den Bereichen der Händlerfinanzierung und der übrigen Kundenfinanzierung wurde das latente Risiko durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen abgedeckt. Durch ein ausgewogenes Forderungs- und Inkassomanagement sowie eine permanente Risikoanalyse soll die Ausfallquote weitgehend minimiert werden. Für die im Rahmen der ABS-Transaktionen durchgeführten Forderungsverkäufe sind die dazugehörigen Ausfallrisiken nicht mehr durch die Volkswagen Bank GmbH zu tragen. Dennoch liegt die erforderliche Risikovorsorge für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

Zusammenfassende Darstellung

Die Entwicklung des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr 2009 war im Zuge der Finanzkrise gegenüber der des vergleichbaren Vorjahreszeitraums deutlich rückläufig. Mit einer ausgewogenen Refinanzierungs- und Sicherungsstrategie und gezielten Maßnahmen zur Liquiditätssicherung hat die Volkswagen Bank GmbH dieser Entwicklung entsprochen. Zusätzlichen Einflüssen aus dem sich weiter verschärfenden Wettbewerb wurde insbesondere durch gemeinsam mit den Herstellern und Händlern durchgeführte Verkaufs- und Finanzierungsaktionen sowie dem Ausbau des Provisions- und Direktbankgeschäfts begegnet.

Vermögens- und Finanzlage

Die Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008.

Aktivgeschäft

Das Aktivgeschäft der Volkswagen Bank GmbH ist durch Darlehensgewährungen an private und gewerbliche Kunden geprägt. Das in der Bilanz ausgewiesene Forderungsvolumen beträgt 24,7 Mrd. € (Vorjahr: 23,7 Mrd. €). Der Anteil der Auslandsfilialen am Kundenkreditvolumen veränderte sich von 6,6 Mrd. € auf nunmehr 6,1 Mrd. €. Weiterhin werden die im Rahmen von ABS-Transaktionen veräußerten Forderungen in Höhe von 4,0 Mrd. € (Vorjahr: 4,9 Mrd. €) verwaltet. Das insgesamt verwaltete Forderungsvolumen der Volkswagen Bank GmbH hat sich damit von 28,5 Mrd. € um 1,0 % auf 28,8 Mrd. € erhöht.

Kundenfinanzierung

Am 30. Juni 2009 wurden 1.732 Tsd. Kundenfinanzierungsverträge verwaltet. Dies entspricht einer Steigerung von 5,7 % gegenüber dem Vorjahresendbestand.

Das verwaltete Forderungsvolumen stieg im ersten Halbjahr 2009 um 6,3 % von 16,0 Mrd. € auf 17,0 Mrd. €. Das

Forderungsvolumen aus dem Bereich der Filialen blieb mit 2,4 Mrd. € nahezu unverändert.

Der bilanzierte Forderungsbestand belief sich zum 30.6.2009 auf 12,9 Mrd. € gegenüber 11,1 Mrd. € am 31.12.2008.

Händlerfinanzierung

Während das Händlerfinanzierungsvolumen in Deutschland, insbesondere bedingt durch positive Effekte für die Händler des Volkswagen Konzerns im Zusammenhang mit der Umweltprämie, gegenüber dem hohen Niveau zum 31.12.2008 um 5,4 % rückläufig war, sank das Händlerfinanzierungsvolumen der ausländischen Märkte um 18,8 %.

Insgesamt belief sich das Forderungsvolumen zum Halbjahresende auf 6,9 Mrd. € gegenüber 7,6 Mrd. € am 31.12.2008.

Die Auswirkungen der auch durch die Finanzkrise verschlechterten wirtschaftlichen Lage auf die Risikoentwicklung im Händlerfinanzierungsbereich führten zu einer Erhöhung der Wertberichtigungen um 13,7 % gegenüber dem Vorjahr.

Leasinggeschäft

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der ausländischen Filialen betreibt die Volkswagen Bank GmbH das Finanzierungsleasing und das operative Leasing. Dabei betreibt die französische Filiale der Volkswagen Bank GmbH sowohl das Finanzierungsleasing als auch das operative Leasing; während in der italienischen Filiale unverändert nur das Finanzierungsleasing angeboten wird. Der Forderungsbestand belief sich zum Ende des ersten Halbjahres 2009 auf insgesamt 1,0 Mrd. € (Vorjahr: 0,9 Mrd. €). Er resultiert zum weit überwiegenden Teil aus Forderungen aus Finanzierungsleasing.

Anleihen und Schuldverschreibungen

Aufgrund der sich stetig verschlechternden Rahmenbedingungen an den Finanzmärkten, speziell im zweiten Halbjahr 2008, gestaltete sich die Liquiditätsbeschaffung über die Geld- und Kapitalmärkte äußerst schwierig. Zur Absicherung der Liquiditätsversorgung waren gegen Jahresende drei ABS-Transaktionen mit einem verbrieften Forderungsvolumen von 3,4 Mrd. € durchgeführt worden. Die Volkswagen Bank GmbH hatte sämtliche erstrangigen ABS-Schuldverschreibungen aus diesen Transaktionen erworben. Die Schuldverschreibungen dienen als Sicherheit für die Teilnahme an Offenmarktgeschäften der Deutschen Bundesbank. Die verkauften Forderungen werden wirtschaftlich weiterhin der Volkswagen Bank GmbH zugerechnet und im Vermögen bilanziert. Auf diesem Wege war es der Volkswagen Bank GmbH möglich, in einem schwierigen Marktumfeld Liquidität zu attraktiven Konditionen zu generieren. Weiterhin wurden zum Zwecke der Geldanlage erstrangige ABS-Schuldverschreibungen der

VCL 2008-1 GmbH, der VCL 2009-1 GmbH und der VCL 2009-2 GmbH mit einem Gesamtwert von 1,3 Mrd. € erworben. Diese Wertpapiere, die Forderungen der Volkswagen Leasing GmbH verbriefen, dienen darüber hinaus als Sicherheit für die Teilnahme an Offenmarktgeschäften der Deutschen Bundesbank.

Beteiligungen

Die Volkswagen Bank GmbH hielt im Berichtszeitraum unverändert ihre Beteiligungen an der Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, und an der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau.

Passivgeschäft

Die wesentlichen Posten in den Passiva sind neben dem Eigenkapital die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (inkl. Direktbankgeschäft) mit 23,5 Mrd. € (Vorjahr: 17,7 Mrd. €) und die verbrieften Verbindlichkeiten mit 4,4 Mrd. € (Vorjahr: 5,3 Mrd. €).

Direktbankgeschäft

Das Einlagengeschäft der Volkswagen Bank GmbH entwickelte sich positiv. Zur Jahresmitte erreichte der Bestand an Kundeneinlagen 19,0 Mrd. €, ein Zuwachs von 6,2 % gegenüber dem 31. Dezember 2008 (12,8 Mrd. €). Die Volkswagen Bank *direct*

trägt damit erheblich zur Bindung der Kunden an den Volkswagen Konzern bei. Der Anteil der Direktbank am Refinanzierungsmix der Volkswagen Bank GmbH beläuft sich auf 55,6 % (Vorjahr: 41,6 %). Auch die Kundenzahl konnte um 15,3 % gesteigert werden.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Bank GmbH von 358,3 Mio. € blieb gegenüber dem 31. Dezember 2008 unverändert. Hierin ist die stille Einlage eines verbundenen Unternehmens in Höhe von 40,0 Mio. € enthalten. Im ersten Halbjahr wurde das Eigenkapital durch eine Einzahlung der Volkswagen Financial Services AG in die Kapitalrücklagen um 300,0 Mio. € erhöht.

Als übergeordnetes Kreditinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes (KWG) ist die Volkswagen Bank GmbH im Übrigen für eine angemessene Eigenmittelausstattung der Finanzholding-Gruppe Volkswagen Financial Services AG verantwortlich.

Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten erfolgte nach dem Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) und dem Standardansatz für operationelle Risiken.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Volkswagen Bank GmbH stellen sich wie folgt dar:

%	30.6.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Eigenkapitalquote ¹	9,6	9,7	12,8	12,8	13,9
%	31.3.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Kernkapitalquote ²	12,7	12,8	14,2	13,4	14,2
Gesamtkennziffer (aufsichtsrechtlich) ³	18,6	18,8	20,8	20,1	20,4

Die Angaben zum 30. Juni 2009 ergeben sich ohne Berücksichtigung des Bilanzgewinns im Eigenkapital.

1 Eigenkapitalquote: Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital

2 Kernkapitalquote = Kernkapital / ((Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken + Anrechnungsbetrag für das operationelle Risiko + Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen) * 12,5) * 100

3 Gesamtkennziffer (aufsichtsrechtlich) = Eigenmittel / ((Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken + Anrechnungsbetrag für das operationelle Risiko + Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen) * 12,5) * 100

Die Werte zum 31.12.2006 und 31.12.2005 sind noch nach dem alten Grundsatz I ermittelt.

Hinsichtlich nichtfinanzieller Leistungsindikatoren wird auf den Personalbericht 2008 verwiesen.

RISIKOBERICHT

Gegenüber der Darstellung im Kapitel „Risikobericht“ des Geschäftsberichts 2008, in dem die möglichen Risiken sowie die Methoden des Risikomanagements beschrieben sind, ergeben sich keine wesentlichen Änderungen.

Risiken auf der Refinanzierungsebene

Die Refinanzierungsmöglichkeiten der Volkswagen Bank GmbH über die internationalen Geld- und Kapitalmärkte sind aufgrund der Finanzmarktcrise weiterhin eingeschränkt.

Demgegenüber hat das Passivgeschäft des Unternehmens stark an Bedeutung gewonnen.

Aufgrund des kurzfristigen Charakters der Direktbank-einlagen könnte ein möglicher Abzug von Kundeneinlagen oder aber auch eine sich weiter verschärfende Situation an den Geld- und Kapitalmärkten die Refinanzierungslage des Unternehmens beeinträchtigen.

Diesem eventuellen Liquiditätsverlust könnte bei entsprechender Bewilligung durch eine mögliche Inanspruchnahme des durch den Finanzmarktstabilisierungsfonds im Februar 2009 der Volkswagen Bank GmbH bekannt gegebenen Garantierahmens für die Refinanzierung von Autokrediten von bis zu 2,0 Mrd. € und durch die den Banken gewährten Liquiditätshilfen der Europäischen Zentralbank entgegen gewirkt werden.

Als weitere Möglichkeit der Liquiditätsvorsorge hat die Volkswagen Bank GmbH die gruppeneigenen ABS-Papiere zu Refinanzierungszwecken bei der Europäischen Zentralbank hinterlegt.

CHANCEN

Gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2008 im Kapitel „Chancen der Volkswagen Bank GmbH“ ergibt sich keine wesentliche Veränderung der Chancensituation für das zweite Halbjahr 2009.

PERSONALBERICHT

Aufgrund der Struktur der deutschen Rechtseinheiten des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG sind die Beschäftigten der Volkswagen Financial Services AG u. a. in den jeweiligen Tochtergesellschaften tätig.

Bedingt durch diese Struktur sind zum 30. Juni 2009 811 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Volkswagen Financial Services AG in die Geschäftsbereiche der Volkswagen Bank GmbH entliehen.

Aufgrund bankaufsichtsrechtlicher Vorgaben sind weiterhin Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt bei der Volkswagen Bank GmbH beschäftigt. Die Anzahl dieser Beschäftigten zum 30. Juni 2009 betrug 651 (31.12.2008: 669); davon 135 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Inland.

BERICHT ÜBER DIE ZWEIGNIEDERLASSUNGEN, ZWEIGSTELLEN UND FILIALEN

Gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2008 ist keine Veränderung im ersten Halbjahr 2009 eingetreten. Zum 30. Juni 2009 waren in den Filialen der Volkswagen Bank GmbH 516 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.12.2008: 523) beschäftigt.

NACHTRAGSBERICHT

Über die geschilderten Vorgänge hinaus trat nach Abschluss des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2009 keine Entwicklung von besonderer Bedeutung auf.

PROGNOSEBERICHT

Weltwirtschaft

Vor dem Hintergrund der andauernden Finanz- und Wirtschaftskrise bleiben die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen schwierig. Eine erneute Verschärfung der Situation kann auch weiterhin nicht ausgeschlossen werden. Das Wachstum der Weltwirtschaft wird im Jahr 2009 negativ ausfallen. In 2009 werden von den großen Volkswirtschaften voraussichtlich nur China und Indien ein positives Wachstum erreichen. In vielen großen Industrieländern sind leichte Erholungstendenzen im zweiten Halbjahr 2009 zu erwarten, dennoch werden die Arbeitslosenzahlen weiterhin deutlich steigen. Die anhaltende Verunsicherung der Marktteilnehmer wird sich insbesondere belastend auf die Konsumnachfrage und die Investitionstätigkeit auswirken.

Finanzmärkte

Die im ersten Halbjahr 2009 sich abzeichnende allmähliche Beruhigung an den internationalen Finanzmärkten dürfte sich auch in der zweiten Jahreshälfte fortsetzen, sofern, wie in Deutschland, die staatlich vorgesehenen Maßnahmen zur Einrichtung sogenannter „Bad Banks“, die zur Abwicklung des Portfolios problembehafteter Anlagen dienen, realisiert werden. In Deutschland wurden mit dem im Juli 2009 beschlossenen „Gesetz zur Fortentwicklung der Finanzmarktstabilisierung“ Instrumente geschaffen, die betroffenen Banken die Möglichkeit einräumen, die gefährliche Spirale der Abschreibungen auf das Anlageportfolio außer Kraft zu setzen und ihre Eigenkapitalbasis zu erhalten. Die hieraus zu erwartende Reorganisation wird nach den Vorstellungen des Bundesverbandes deutscher Banken mit Neuordnung, Redimensionierung, Fusionen und auch mit der Abwicklung einzelner Kreditinstitute einhergehen. Allerdings sind Autobanken durch ihre stark auf den Fahrzeugabsatz fokussierten Geschäftsmodelle nicht von dieser Abschreibungsspirale betroffen.

In der Diskussion ist in diesem Zusammenhang die Einrichtung einer europäischen Bankenaufsicht, da den nationalen Aufsichtsinstitutionen der Überblick über die Verknüpfung der Banken über die Grenzen fehlt und dieser Mangel mit als ein Grund für die Finanzmarktkrise angesehen wird. Als Ergebnis ist abzusehen, dass mit dem starken Konsolidierungsdruck im Bankensystem insgesamt der Wettbewerb noch zunehmen wird.

Automobilmärkte

Von der andauernden Finanz- und Wirtschaftskrise sind die weltweiten Automobilmärkte besonders betroffen, die sich in Summe zum Vorjahr deutlich negativ entwickeln werden. Hohe Rückgänge werden in Nordamerika, Südamerika und Europa erwartet, wobei die Nachfrage in Zentral- und Osteuropa voraussichtlich stärker nachlassen wird als in Westeuropa.

Entwicklung der Volkswagen Bank GmbH

Die im Geschäftsbericht 2008 prognostizierten Entwicklungen hinsichtlich der Absatzerwartungen im Automobilgeschäft, der Refinanzierungsmöglichkeiten sowie der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit Auswirkungen auf die Risikokosten haben sich im Wesentlichen nicht verändert.

Die enge Kooperation mit den Konzernmarken zur Ausschöpfung der Vertriebspotentiale wird stringent weiterverfolgt.

Die Sicherung von Liquidität hat vor dem Hintergrund der anhaltenden Finanzmarktkrise auch für das zweite Halbjahr einen hohen Stellenwert.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH erwartet für das Gesamtjahr 2009 ein positives Ergebnis.

BILANZ DER VOLKSWAGEN BANK GMBH, BRAUNSCHWEIG, ZUM 30. JUNI 2009

T€		30.6.2009	31.12.2008
Aktivseite			
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	672		384
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	562.246		693.174
darunter:			
bei der Deutschen Bundesbank T€ 553.937			(686.320)
c) Guthaben bei Postgiroämtern	149		23
		563.067	693.581
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	97.672		814.220
b) andere Forderungen	3.141.222		497.663
		3.238.894	1.311.883
3. Forderungen an Kunden		24.738.002	23.680.277
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von öffentlichen Emittenten	0		0
darunter:			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank T€ 0			(0)
ab) von anderen Emittenten	4.111.809		3.401.375
darunter:			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank T€ 4.111.809			(3.401.375)
		4.111.809	3.401.375
5. Vermietete Vermögensgegenstände		371.529	405.070
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		8.177	7.153
7. Beteiligungen		1.080.080	1.079.991
darunter:			
an Kreditinstituten T€ 16.106			(16.106)
8. Immaterielle Anlagewerte		5.877	6.906
9. Sachanlagen		13.069	14.382
10. Sonstige Vermögensgegenstände		159.240	251.371
11. Rechnungsabgrenzungsposten		15.839	15.561
Summe der Aktiva		34.305.583	30.867.550

T€		30.6.2009	31.12.2008
Passivseite			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	40.393		12.336
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	546.653		2.689.508
		587.046	2.701.844
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig	13.145.116		8.140.165
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	10.386.942		9.512.431
		23.532.058	17.652.596
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen		4.391.631	5.260.343
4. Sonstige Verbindlichkeiten		357.909	294.898
5. Rechnungsabgrenzungsposten		542.451	390.626
6. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	43.237		42.129
b) Steuerrückstellungen	9.565		17.373
c) andere Rückstellungen	83.351		90.818
		136.153	150.320
7. Sonderposten mit Rücklageanteil		2.196	2.233
8. Nachrangige Verbindlichkeiten		1.320.000	1.320.000
9. Genussrechtskapital		90.000	90.000
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken		25.565	25.565
11. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	358.279		358.279
b) Kapitalrücklagen	2.895.800		2.595.800
c) Gewinnrücklagen			
ca) andere Gewinnrücklagen	25.046		25.046
d) Bilanzgewinn	41.449		0
		3.320.574	2.979.125
Summe der Passiva		34.305.583	30.867.550
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		72.483	64.865
2. Andere Verpflichtungen			
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		926.945	777.024

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER VOLKSWAGEN BANK GMBH, BRAUNSCHWEIG,
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2009**

T€			2009	2008
1.1 Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	667.011			762.819
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	63.182			0
		730.193		762.819
1.2 Zinsaufwendungen		448.872		461.581
			281.321	301.238
1.3 Nettoertrag aus Leasinggeschäften				
Erträge aus Leasinggeschäften		145.367		137.435
Aufwendungen aus Leasinggeschäften		131.216		120.340
			14.151	17.095
			295.472	318.333
2. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		0		327
b) Beteiligungen		2.429		29.919
			2.429	30.246
3. Provisionserträge		123.955		110.940
4. Provisionsaufwendungen		80.219		84.271
			43.736	26.669
5. Sonstige betriebliche Erträge			67.465	53.835
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			36	36
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	24.045			25.181
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.865			7.786
		31.910		32.967
darunter: für Altersversorgung T€ 3.268				(3.343)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		175.296		169.723
			207.206	202.690
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			3.350	12.267
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			5.541	5.427
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			121.301	44.167
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			356	0
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0	400
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			72.096	164.168
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			29.599	48.223
15. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen			1.048	1.012
16. Halbjahresüberschuss			41.449	114.933
17. Bilanzgewinn			41.449	114.933

ANHANG DER VOLKSWAGEN BANK GMBH, BRAUNSCHWEIG, ZUM 30. JUNI 2009**I. Allgemeine Angaben zum Halbjahresabschluss**

Der Halbjahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Mit Wirkung zum 1.1.2002 wurde ein Gewinnabführungsvertrag mit der Volkswagen Financial Services AG geschlossen.

Der vorliegende Halbjahresabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Halbjahresabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Jahresabschluss 2008 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Jahresabschlusses des Geschäftsberichts 2008 veröffentlicht.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Erläuterungen zur Bilanz beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008.

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 532.831 (Vorjahr: T€ 511.101) und Forderungen an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von T€ 4.448 (Vorjahr: T€ 4.248) enthalten.

Von den Forderungen an Kreditinstitute entfallen auf die Restlaufzeit:

- täglich fällig T€ 97.672 (Vorjahr: T€ 814.220)
- bis einem Monat T€ 1.345.926 (Vorjahr: T€ 261.190)
- bis drei Monate T€ 1.748.159 (Vorjahr: T€ 123.430)
- bis ein Jahr T€ 47.137 (Vorjahr: T€ 113.043)
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre T€ 0 (Vorjahr: T€ 0).

Die Forderungen an Kreditinstitute beinhalten keine nachrangigen Darlehen (Vorjahr: T€ 0).

Forderungen an Kunden

Der Posten beinhaltet unverbriefte Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 3.302.881 (Vorjahr: T€ 3.120.668) und Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von T€ 677.782 (Vorjahr: T€ 992.616).

Die Restlaufzeiten des Gesamtbetrags der Forderungen an Kunden gliedern sich in:

- bis drei Monate T€ 12.355.230 (Vorjahr: T€ 7.038.997)
- mehr als drei Monate bis ein Jahr T€ 1.360.380 (Vorjahr: T€ 2.862.258)
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre T€ 2.781.514 (Vorjahr: T€ 8.238.128)
- mehr als fünf Jahre T€ 3.733.921 (Vorjahr: T€ 793.742).

Im Posten „Forderungen an Kunden“ sind Forderungen mit unbestimmter Laufzeit (gem. § 9 Abs. 3 Nr. 1 RechKredV) in Höhe von T€ 4.506.957 (Vorjahr: T€ 4.747.152) enthalten.

In der Bilanzposition „Forderungen an Kunden“ sind nachrangige Forderungen in Höhe von T€ 4.000 (Vorjahr: T€ 4.000) enthalten.

Der Anteil der Forderungen aus dem Leasinggeschäft beträgt T€ 969.317 (Vorjahr: T€ 923.428), davon entfallen T€ 527.097 (Vorjahr: T€ 526.885) auf die Bankfiliale in Frankreich und T€ 442.220 (Vorjahr: T€ 396.543) auf die Bankfiliale in Italien.

Forderungen gegenüber Gesellschaftern

Forderungen gegenüber unserer Alleingesellschafterin, der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 1.004.105 (Vorjahr: T€ 640.698).

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Zur Absicherung der Liquiditätsversorgung haben die Volkswagen Bank GmbH und die Volkswagen Leasing GmbH im Jahre 2008 und im ersten Halbjahr 2009 ABS-Transaktionen durchgeführt. Die bis zum Stichtag 30. Juni 2009 von den ankaufenden Zweckgesellschaften emittierten Wertpapiere der Klasse A im Gesamtvolumen von T€ 3.691.400 wurden jedoch nicht an Investoren veräußert, sondern von der Volkswagen Bank GmbH erworben und als Sicherheit für die Teilnahme an Offenmarktgeschäften der Deutschen Bundesbank verpfändet. Inklusive Zinsabgrenzung werden damit börsenfähige, aber nicht börsennotierte Wertpapiere in Höhe von T€ 3.691.400 (Vorjahr: T€ 3.302.269) bilanziert.

Die erworbenen ABS-Papiere in Höhe von T€ 2.403.307, die eigene Forderungen verbriefen, werden nicht bewertet, da das Adressenausfallrisiko bereits im Rahmen der Forderungsbeurteilung berücksichtigt wird. Die Schuldverschreibungen werden während der Laufzeit der Transaktionen mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Darüber hinaus hat die Bank börsennotierte Wertpapiere in Höhe von T€ 9.776 erworben, die ebenfalls als Sicherheit für die Teilnahme an Offenmarktgeschäften der Deutschen Bundesbank zur Verfügung stehen.

Die von der Private VCL S.A., Luxemburg, aus den ABS-Transaktionen der Volkswagen Leasing GmbH erworbenen Papiere werden in Höhe von T€ 243.455 dem Anlagebestand und in Höhe von T€ 1.043.834 der Liquiditätsreserve zugeordnet. Die Bewertung des Anlagebestands erfolgt nach dem gemilderten, die Bewertung der Liquiditätsreserve nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Darüber hinaus enthält die Position börsenfähige und börsennotierte Schuldverschreibungen in Höhe von T€ 410.633 (Vorjahr: T€ 99.107), die von Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen entliehen wurden. Die Bewertung erfolgt zum Marktwert der Papiere zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses. Die Erträge hieraus stehen dem Verleiher zu.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Es handelt sich mit T€ 7.539 (Vorjahr: T€ 6.694) um nicht börsenfähige Wertpapierfonds, die wie Anlagevermögen behandelt und zum gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden.

Im ersten Halbjahr 2009 wurde auf die Zeitwertfonds eine Zuschreibung in Höhe von T€ 177 (Vorjahr: T€ 0) vorgenommen, da die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr gegeben sind.

Daneben werden börsenfähige und börsennotierte Anteile an der VISA Inc., USA, in Höhe von T€ 638 (Vorjahr: T€ 459) ausgewiesen; die Bilanzierung erfolgte zum Kurswert per 30.06.2009.

Da die Aktien zum Verkauf bis März 2011 gesperrt sind, erfolgt die Bewertung zum jeweiligen Börsenkurs abzüglich eines Abschlages.

Durch die positive Entwicklung des Aktienkurses und Verringerung des Abschlages aufgrund von Zeitablauf der Sperrfrist konnten wir eine Zuschreibung vornehmen.

Vermietete Vermögensgegenstände

Der Posten in Höhe von T€ 371.529 (Vorjahr: T€ 405.070) umfasst vermietete Fahrzeuge im Rahmen des operativen Leasinggeschäfts der Volkswagen Bank GmbH, Filiale Frankreich.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Restlaufzeiten gliedern sich in

- täglich fällig T€ 40.393 (Vorjahr: T€ 12.336)
- bis drei Monate T€ 109.959 (Vorjahr: T€ 2.034.815)
- mehr als drei Monate bis ein Jahr T€ 206.937 (Vorjahr: T€ 332.406)
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre T€ 157.190 (Vorjahr: T€ 249.925)
- mehr als fünf Jahre T€ 72.567 (Vorjahr: T€ 72.362).

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Der Posten enthält unverbriefte Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1.677.441 (Vorjahr: T€ 1.670.907).

Die Einlagen aus dem Direktbankgeschäft belaufen sich auf T€ 19.068.050 (Vorjahr: T€ 12.829.011).

Weiterhin handelt es sich um noch zu verrechnende Verbindlichkeiten gegenüber Händlern und Kunden und sonstigen Gläubigern.

Die Restlaufzeiten der Unterposition „ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist“ betragen:

- bis drei Monate T€ 2.262.636 (Vorjahr: T€ 2.268.354)
- mehr als drei Monate bis ein Jahr T€ 3.781.111 (Vorjahr: T€ 2.983.578)
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre T€ 4.168.665 (Vorjahr: T€ 4.091.627)
- mehr als fünf Jahre T€ 174.530 (Vorjahr: T€ 168.872).

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Verbindlichkeiten gegenüber unserer Alleingesellschafterin, der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 24.363 (Vorjahr: T€ 157.900).

Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten setzen sich aus Commercial Paper und Schuldverschreibungen zusammen. Der Gesamtwert wird in der Unterposition „a) begebene Schuldverschreibungen“ ausgewiesen.

Commercial Paper: T€ 113.322 (Vorjahr: T€ 256.836)

Restlaufzeiten

- bis drei Monate T€ 90.536 (Vorjahr: T€ 234.050)
- mehr als drei Monate bis ein Jahr T€ 22.786 (Vorjahr: T€ 22.786)

Schuldverschreibungen: T€ 4.278.309 (Vorjahr: T€ 5.003.507)

Restlaufzeiten

- bis drei Monate T€ 428.309 (Vorjahr: T€ 558.507)
- mehr als drei Monate bis ein Jahr T€ 2.000.000 (Vorjahr: T€ 895.000)
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre T€ 1.850.000 (Vorjahr: T€ 3.550.000)

Nachrangige Verbindlichkeiten

Der Gesamtbestand blieb im Vergleich zum Vorjahresende unverändert.

Für die nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen keine vorzeitigen Rückzahlungsverpflichtungen.

Eine Umwandlung in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen. Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken wurden derivative Geschäfte getätigt. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme von nachrangigen Darlehen und Anleihen betragen T€ 22.183 (Vorjahr: T€ 26.016).

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme von nachrangigen Schuldscheindarlehen betragen T€ 3.442 (Vorjahr: T€ 3.471).

Nachrangianleihen

Es haben sich keine Änderungen gegenüber dem Vorjahresende ergeben.

Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital ist in voller Höhe Bestandteil des haftenden Eigenkapitals gemäß den Bestimmungen des Kreditwesens (§ 10 Abs. 5 KWG). Von den Verpflichtungen in Höhe von T€ 90.000 entfallen T€ 825 auf verbundene Unternehmen. Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken wurden derivative Geschäfte getätigt. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme betragen T€ 3.198 (Vorjahr: T€ 3.212).

Der Ausweis der abgegrenzten Zinsen für Genussrechtskapital erfolgt in Abweichung von § 11 der RechKredV in den Bilanzpositionen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und sonstige Verbindlichkeiten, da keine Anrechnung der Zinsen im haftenden Eigenkapital gemäß Aufsichtsrecht erfolgt.

Eigenkapital

Im Eigenkapital der Bank ist eine stille Einlage der Volkswagen-Versicherungsdienst GmbH in Höhe von T€ 40.000 enthalten.

Diese Einlage entspricht den Anforderungen des § 10 Abs. 4 KWG. Der Einleger erhält auf den Buchwert der Einlage eine Vergütung auf Basis des 12-Monats-Euribor zzgl. 150 Basispunkte.

Im ersten Halbjahr 2009 zahlte die Volkswagen Financial Services AG der Volkswagen Bank GmbH T€ 300.000 in deren Kapitalrücklage ein. Die Kapitalrücklage der Volkswagen Bank GmbH erhöhte sich hierdurch auf 2,9 Mrd. € zum 30. Juni 2009 (Vorjahr: 2,6 Mrd. €).

**ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH, BRAUNSCHWEIG,
IN DER ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2009**

T€	Bruttobuchwerte			Wertberichtigungen					Nettobuchwerte		
	Vortrag 1.1.09	Zugänge	Abgänge	Stand 30.6.09	Vortrag 1.1.09	Zugänge	Abgänge	Zu- schrei- bung	Stand 30.6.09	Stand 30.6.09	Stand 31.12.08
Bezeichnung											
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.810.398	0	379.603	2.430.795	0	0	0	0	0	2.430.795	2.810.398
Vermietete Vermögensgegenstände	529.669	91.051	115.412	505.308	124.599	49.479	40.299	0	133.779	371.529	405.070
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.270	791	123	7.938	576	0	0	177	399	7.539	6.694
Beteiligungen	1.079.991	89	0	1.080.080	0	0	0	0	0	1.080.080	1.079.991
Immaterielle Anlagewerte	158.144	932	1	159.075	151.752	2.164	1	0	153.915	5.160	6.392
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Anlagewerte	514	203	0	717	0	0	0	0	0	717	514
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	23.417	3	0	23.420	13.996	459	0	0	14.455	8.965	9.421
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.538	393	773	13.158	8.577	728	251	0	9.054	4.104	4.961
Gesamt Anlagevermögen	4.622.941	93.462	495.912	4.220.491	299.500	52.830	40.551	177	311.602	3.908.889	4.323.441

Der im Rahmen der Verschmelzung mit der VOLKSWAGEN FINANCE S.A. in 2008 unter den immateriellen Anlagewerten aktivierte Firmenwert in Höhe von T€ 4.881 wird über die Dauer von zwei Jahren linear abgeschrieben.

Die sonstigen Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden ausschließlich im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit genutzt.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich auf Veränderungen zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum (1.1.2008 bis 30.6.2008).

Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften

Die Werte des Vorjahres wurden entsprechend dem Ausweis zum 31.12.2008 angepasst.

Der Anteil der Zinserträge, die in den ausländischen Filialen erwirtschaftet wurden, beträgt 27,7 % (Vorjahr: 29,4 %). Der größte Anteil hiervon entfällt auf die Filialen in Italien und Großbritannien.

In den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind Erträge aus Finanzierungsleasing in Höhe von T€ 37.970 (Vorjahr: T€ 28.217) enthalten.

Nettoertrag aus Leasinggeschäften

Der Nettoertrag aus Leasinggeschäften umfasst die Erfolge aus operativem Leasing und wird in der Bankfiliale Frankreich erwirtschaftet. Die Werte des Vorjahres wurden entsprechend dem Ausweis zum 31.12.2008 angepasst.

Den Leasingerträgen in Höhe von T€ 145.367 (Vorjahr: T€ 137.435) standen Aufwendungen in Höhe von T€ 83.818 (Vorjahr: T€ 80.886) und Abschreibungen in Höhe von T€ 47.398 (Vorjahr: T€ 39.454) gegenüber.

Provisionserträge

Die Provisionserträge resultieren im Wesentlichen aus der Vermittlung von Restschuld- und Arbeitslosigkeitsversicherungen, der Vermittlung von Versicherungen durch die italienische Niederlassung, aus der Verwaltung und dem Inkasso von im Rahmen von ABS-Transaktionen verkauften Forderungen sowie sonstigen Gebühren aus dem Privatkundengeschäft.

Sie beinhalten in Höhe von T€ 204 periodenfremde Erträge (Vorjahr: T€ 11.908), die im Wesentlichen aus Überschussbeteiligungen der Versicherungen für Restschuld und Arbeitslosigkeit resultieren.

Die Werte des Vorjahres wurden entsprechend dem Ausweis zum 31.12.2008 angepasst.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen beliefen sich auf T€ 207.206 (Vorjahr: T€ 202.690). Wesentlicher Bestandteil waren die Personalkosten mit T€ 31.910 (Vorjahr: T€ 32.967).

V. Sonstige Erläuterungen**Organangaben**

Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH

Rainer Blank

Sprecher der Geschäftsführung
Business Line Einzelkunden & Firmenkunden
Vertrieb Einzelkunden & Firmenkunden
International

Dr. Michael Reinhart

Finanzen (inklusive Unternehmenssteuerung, Controlling), Risikomanagement, IT
Marktfolge, Händlersanierung
Personal/Organisation

Klaus-Dieter Schürmann (bis 30.6.2009)

Direktbank
Treasury

Torsten Zibell (ab 1.7.2009)

Direktbank
Treasury

Aufsichtsrat der Volkswagen Bank GmbH

Zu den Angaben im Geschäftsbericht 2008 ergeben sich folgende Ergänzungen:

Sabine Ferken (bis 20.3.2009)

Geschäftsführerin des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG, der Volkswagen Bank GmbH und der Volkswagen Business Services GmbH

Simone Mahler (ab 9.6.2009)

Geschäftsführerin des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG, der Volkswagen Bank GmbH und der Volkswagen Business Services GmbH (ab 23.4.2009)

Mandate in Aufsichtsgremien – Angaben nach § 340a (4) HGB

Zu den Angaben im Geschäftsbericht 2008 ergeben sich folgende Ergänzungen:

Dr. Vincenzo Condorelli

- VOLKSWAGEN HOLDING FINANCIERE S.A., Villers-Cotterêts, Frankreich
Vorsitzender des Conseil de Surveillance bis 2.3.2009
- VOLKSWAGEN FINANCE, S.A. – ESTABLECIMIENTO FINANCIERO DE CRÉDITO,
Madrid, Spanien
- ServiLease S.A., Madrid, Spanien
jeweils Vorsitzender des Consejo de Administración bis 22.2.2009

Bernd Bode

- VOLKSWAGEN DOĞUŞ TÜKETİCİ FİNANSMANI A.Ş., Istanbul, Türkei
- VDF Servis Holding A.Ş., Istanbul, Türkei
jeweils Mitglied des Board of Directors bis 25.5.2009

Bryan Marcus

- Volkswagen Finans Sverige AB, Södertälje, Schweden
Vorsitzender des Board of Directors bis 26.5.2009
- Volkswagen Pon Financial Services B.V., Amersfoort, Niederlande
Mitglied des Supervisory Boards bis 9.4.2009
- VVS VERZEKERINGS-SERVICE N.V., Diemen, Niederlande
Mitglied des Raad van Commissarissen bis 9.4.2009

Dirk Pans

- Volkswagen Finans Sverige AB, Södertälje, Schweden
Vorsitzender des Board of Directors ab 26.5.2009
- Volkswagen Pon Financial Services B.V., Amersfoort, Niederlande
Mitglied des Supervisory Boards ab 9.4.2009
- VVS VERZEKERINGS-SERVICE N.V., Diemen, Niederlande
Mitglied des Raad van Commissarissen ab 9.4.2009

Günther Müller

- VOLKSWAGEN Finančné služby Slovensko s.r.o., Bratislava, Slowakei
- VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau, Polen
- Volkswagen Leasing Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen
jeweils Mitglied des Aufsichtsrats bis 30.6.2009
- VOLKSWAGEN FINANCE, S.A. – ESTABLECIMIENTO FINANCIERO DE CRÉDITO,
Madrid, Spanien
- ServiLease S.A., Madrid, Spanien
jeweils Mitglied des Consejo de Administración bis 22.2.2009

Dr. Christian Dahlheim

- VOLKSWAGEN FINANCE, S.A. – ESTABLECIMIENTO FINANCIERO DE CRÉDITO,
Madrid, Spanien
- ServiLease S.A., Madrid, Spanien
jeweils Mitglied des Consejo de Administración ab 23.2.2009

Gabriele de Neidels

- LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam, Niederlande
Mitglied des Aufsichtsrats bis 5.1.2009

Erklärung der Geschäftsführung

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Halbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Volkswagen Bank GmbH vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Volkswagen Bank GmbH so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Volkswagen Bank GmbH beschrieben sind.

Braunschweig, 11. Juli 2009

Die Geschäftsführung



Rainer Blank



Dr. Michael Reinhart



Torsten Zibell

Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Bank GmbH. Diesen Aussagen liegen u. a. Annahmen zur Entwicklung der Weltwirtschaft sowie der Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die die Volkswagen Bank GmbH auf Basis der ihr vorliegenden Informationen getroffen hat und die sie zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen.

Sollte es daher entgegen den Erwartungen und Annahmen zu einer abweichenden Entwicklung kommen oder unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die auf das Geschäft der Volkswagen Bank GmbH einwirken, wird das ihre Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen.

Herausgeber

Volkswagen Bank GmbH
Gifhorner Straße 57
D-38112 Braunschweig
Telefon (0531) 212 38 88
Telefax (0531) 212 35 31
info@vwfs.com
www.vwfs.de

Investor Relations
Telefon (0531) 212 30 71

Konzeption und Gestaltung

CAT Consultants, Hamburg

Sie finden den Halbjahresfinanzbericht 2009 auch unter www.vwfs.de/hj09

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.